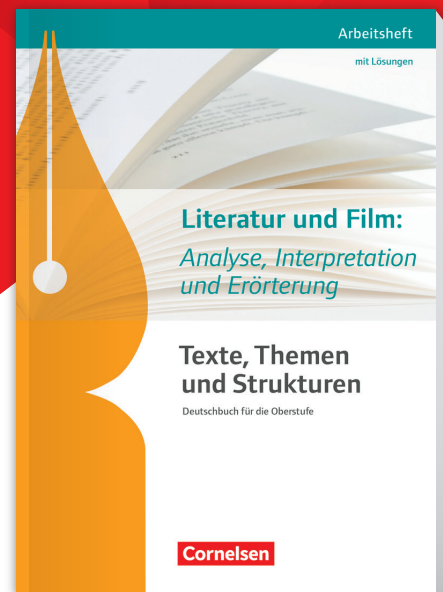


Unterrichten aus der Ferne

Kopiervorlagen im praktischen Soforthilfe-Set

Stand: 01/2021



Unterrichtshelfer sparen Zeit und unterstützen Lernende wie Lehrende – vor allem in Fernlernsituationen.

Das Arbeitsheft *Texte, Themen und Strukturen – Literatur und Film: Analyse, Interpretation und Erörterung* (ISBN 978-3-464-61248-4; 12,25 €) bietet gründliches, kleinschrittiges Training der relevanten Klausuraufgabenarten. Das beigelegte Lösungsheft zur Selbstkontrolle unterstützt die Schüler/-innen in ihrer eigenständigen Arbeit.

Viel Erfolg beim Unterricht aus der Ferne.

Cornelsen

Potenziale entfalten

Literatur und Film:

*Analyse, Interpretation
und Erörterung*

Texte, Themen und Strukturen

Deutschbuch für die Oberstufe

Cornelsen

Literatur und Film:

Analyse, Interpretation und Erörterung

Texte, Themen und Strukturen

Deutschbuch für die Oberstufe

Herausgegeben von
Deborah Mohr und
Andrea Wagener

Erarbeitet von
Sonja Fuchs,
Alexander Joist,
Diana Sackmann und
Christoph Schappert

Cornelsen

1	Grundlagen	3
1.1	Literarische Texte lesen und verstehen – Ein Modell	3
1.2	Grundlagen der Methodik des Analysierens und Interpretierens	5
1.2.1	Epische Texte	5
1.2.2	Lyrische Texte	11
1.2.3	Dramatische Texte	15
1.3	Aufgabenarten	21
2	Epik	24
2.1	Basistraining: In fünf Schritten eine Kurzgeschichte analysieren/interpretieren	24
2.2	Johann Wolfgang Goethe: Die Leiden des jungen Werthers – Vertiefende Übungen zu den Aspekten Erzähler und Sprache	34
2.3	Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas – Vertiefende Übungen zu den Aspekten Figuren und Figurenkonstellation	38
2.4	Franz Kafka: Der Prozess – Vertiefende Übungen zu den Aspekten Raum- und Zeitgestaltung	42
2.5	Basistraining: In fünf Schritten ein Thema literarisch erörtern	46
3	Lyrik	50
3.1	Basistraining: In fünf Schritten ein Gedicht analysieren/interpretieren	50
3.2	Barock – Vertiefende Übungen zu den Aspekten Reim, Metrum, Strophen- und Gedichtform	55
3.3	Romantik – Vertiefende Übungen zu dem Aspekt sprachliche Gestaltung	59
3.4	Basistraining: In fünf Schritten Gedichte vergleichen	64
4	Drama	68
4.1	Basistraining: In fünf Schritten eine Dramenszene analysieren/interpretieren	68
4.2	Johann Wolfgang Goethe: Faust I – Vertiefende Übungen zu den Aspekten Situations- und Figurenanalyse	76
4.3	Georg Büchner: Woyzeck – Vertiefende Übungen zu den Aspekten Handlungs- und Dialoganalyse	80
4.4	Bertolt Brecht: Leben des Galilei – Gestaltend interpretieren	84
5	Film – Literaturverfilmung	88
	Orson Welles: Der Prozess	88
	Quellen/Impressum	96

1.2.2 Lyrische Texte

Info Lyrik

Lyrische Texte (Gedichte) sind besonders dicht strukturierte Texte, in denen viele sprachliche und formale Gestaltungsmittel auf engstem Raum aufeinandertreffen. Gemeinsames Merkmal aller lyrischen Texte ist die **gebundene Sprache in Versen**: Die Länge der Zeilen wird nicht von der Schriftgröße oder dem Papierformat bestimmt, sondern bewusst vom Verfasser gesetzt. Man kann Gedichte nach **thematischen Schwerpunkten** zusammenfassen (z. B. Naturlyrik, Liebeslyrik) und verschiedene **Gedichtformen** unterscheiden (z. B. Ode, Sonett, Ballade). Die **Gedichtanalyse** verlangt von Ihnen Einsichten in den **Zusammenhang von Inhalt, Sprache und Form**. Zentral für das Verständnis sind die **Bildlichkeit**, die Rolle des Sprechers / der Sprecherin und die Sprachform.

In diesem Kapitel werden Ihnen inhaltliche, formale und sprachliche Aspekte bei der Gedichtanalyse exemplarisch an einem Gedicht von Heinrich Heine (1797–1856) vorgestellt. Vertiefende Übungen zu diesen Aspekten und Informationen zu weiteren literaturgeschichtlichen Epochen finden Sie ab S. 50.

Heinrich Heine: **Aus alten Märchen winkt es** (1822/23)

Aus alten Märchen winkt es
Hervor mit weißer Hand,
Da singt es und da klingt es
Von einem Zauberland:

5 Wo große Blumen schmachten
Im goldnen Abendlicht,
Und zärtlich sich betrachten
Mit bräutlichem Gesicht; –

10 Wo alle Bäume sprechen
Und singen, wie ein Chor,
Und laute Quellen brechen
Wie Tanzmusik hervor; –

15 Und Liebesweisen tönen,
Wie du sie nie gehört,
Bis wundersüßes Sehnen
Dich wundersüß betört!

20 Ach, könnt ich dorthin kommen,
Und dort mein Herz erfreun,
Und aller Qual entnommen,
Und frei und selig sein!

Ach! jenes Land der Wonne,
Das seh ich oft im Traum;
Doch kommt die Morgensonne,
Zerfließts wie eitel Schaum.

Erstes Textverständnis

- 1** Lesen Sie das Gedicht mehrmals und notieren Sie Ihre ersten Leseindrücke, Assoziationen und Ideen rechts neben dem Text.
- 2** Gliedern Sie das Gedicht inhaltlich in Abschnitte. Markieren Sie die zusammengehörenden Teile durch geschweifte Klammern links neben dem Text. Notieren Sie zu jedem Abschnitt eine Überschrift, die den Inhalt zusammenfasst.

- 3 a Was ist Ihrer Ansicht nach die Grundstimmung des Gedichts? Schreiben Sie einen Begriff auf.
 b Halten Sie in einem ersten Entwurf das Thema des Gedichts schriftlich fest.

Aspekte der Analyse

Info Der lyrische Sprecher / das lyrische Ich

Wie zu jedem Erzähltext ein Erzähler gehört, so gehört auch zu jedem Gedicht ein **Sprecher**, der nicht mit dem Autor / der Autorin gleichzusetzen ist. Dieser Sprecher kann die 1., 2. und 3. Person Singular oder Plural verwenden. Oft stellt sich dieser Sprecher als ein Ich – das so genannte **lyrische Ich** – vor, das seine Gefühle, Beobachtungen und Gedanken so mitteilt, dass die Leserinnen und Leser sie mitempfinden können.

- 1 Bestimmen Sie die Situation des lyrischen Ichs in „Aus alten Märchen winkt es“:
 a Markieren Sie die Stellen im Text, in denen sich das lyrische Ich als Sprecher über sich selbst äußert.
 b Zweimal werden Äußerungen des lyrischen Ichs mit dem Ausruf „Ach!“ (V. 17, V. 21) eingeleitet. Erläutern Sie, welche Wünsche und Aussagen des lyrischen Ichs sich daran anschließen.

V. 17–20:

V. 21f.:

- c Der letzte Satz des Gedichts beginnt mit der Konjunktion „doch“ (V. 23). Benennen Sie den Einwand des lyrischen Ichs, der darin zum Ausdruck kommt, mit eigenen Worten.

Info Vers und Strophe, Reim und Metrum, Gedichtformen

Als **Vers** bezeichnet man die Zeile eines Gedichts, deren Länge bewusst bestimmt ist. Die Unterbrechung des Leseflusses kann Wörtern durch ihre Stellung (am Versanfang oder -ende) besondere Bedeutung verleihen. Oft haben alle Verse eines Textes fast dieselbe Länge, d. h., die Anzahl der Silben bleibt in jeder Zeile nahezu gleich.

Eine **Strophe** ist ein Gedichtabschnitt, der sich in der Regel aus mehreren Versen zusammensetzt und der durch einen Absatz von den folgenden Versen getrennt ist. Häufig bestehen Gedichte aus mehreren gleich langen Strophen. Nach Reimschema und Metrum lassen sich bestimmte Vers- und Strophenformen unterscheiden.

In vielen Gedichten werden die einzelnen Verse durch **Endreim** miteinander verbunden.

Zwei Wörter reimen sich, wenn sie vom letzten betonten Vokal an gleich klingen, z. B. *erhellend* – *schwellend*.

Die regelmäßige Abfolge von Endreimen ergibt Reimschemata; die häufigsten sind:

Paarreim (aabb), **Kreuzreim** (abab), **umarmender Reim** (abba), **Schweifreim** (aab ccb).

Als **unreinen Reim** bezeichnet man den annähernden Gleichklang von Lauten, z. B. *gerissen* – *küssen*.

Reimen sich ausschließlich die betonten Vokale und die Konsonanten sind unterschiedlich, spricht man von

Assonanz. Bei einem **Binnenreim** reimen sich zwei Wörter innerhalb eines Verses.

Die regelmäßige Abfolge von betonten (\acute{x}) und unbetonten Silben (x) nach einem Schema wird als **Versmaß bzw. Metrum** bezeichnet. Wechseln betonte und unbetonte Silben einander unmittelbar ab, spricht man von einem alternierenden Metrum. Die kleinste rhythmische Einheit des Metrums ist der Versfuß. Man unterscheidet:

- | | | | |
|---|----------------------|--|-----------------------|
| – Jambus (steigend): $\acute{x}x$ | z. B. <i>Gedícht</i> | – Anapäst (steigend): $xx\acute{x}$ | z. B. <i>Anapást</i> |
| – Trochäus (fallend): $x\acute{x}$ | z. B. <i>Díchter</i> | – Daktylus (fallend): $\acute{x}xx$ | z. B. <i>Dáktylus</i> |

Unter **Lied** versteht man eine **Gedichtform**, die in (meist vierzeiligen) Strophen mit kurzen gereimten Versen im alternierenden Metrum aufgebaut ist. Eine **Ode** ist eine reimlose, strophisch gegliederte lange Gedichtform, die einem festen Metrum folgen kann, aber nicht muss. Das **Sonett** besteht aus zwei gereimten vierzeiligen Strophen (Quartetten), auf die zwei dreizeilige Strophen (Terzette) in einem verbundenen Reimschema folgen.

2 Betrachten Sie nun – nach Ihrem ersten Verstehensentwurf – die formalen Merkmale des Gedichts näher:

- a Markieren Sie im Gedichttext auf S. 11 die betonten Silben und die sich reimenden Wörter und Zeilen wie in dem unten stehenden Beispiel. **Tipp:** Lesen Sie dazu das Gedicht laut.

Aus älten Märchen winkt es es a
 Hervor mit weißer Hand, b
 Da singt es und da klingt es a
 Von einem Zauberland: b

- b Ergänzen Sie mit Hilfe der Informationen auf S. 12 f. den folgenden Lückentext.

Das Gedicht „Aus alten Märchen winkt es“ besteht aus _____ Strophen zu je vier _____.

Der Versfuß ist der _____. Jeder Vers weist _____ Hebungen auf. Die Verse enden

abwechselnd mit _____ und betonten Silben. Das Reimschema ist durchgehend

der _____. Ein Binnenreim findet sich in dieser Zeile: _____.

Es handelt sich bei „Aus alten Märchen winkt es“ um diese Gedichtform: _____.

- 3** Stellen Sie fest, in welchem Verhältnis der Rhythmus (Sprachfluss) des Gedichts zu seiner inhaltlichen Aussage steht: Weisen Inhalt und Form Übereinstimmung auf oder stehen sie im Gegensatz zueinander? Beantworten Sie diese Frage abschnittsweise (► Aufgabe 2, S. 11). Halten Sie passende Adjektive neben dem Text auf S. 11 fest.

Info Sprache des Gedichts

Lyrisches Sprechen ist oft durch **Vergleiche** und **Bilder** (Metaphern, Personifikationen) geprägt. Sie sind besonders dazu geeignet, Gefühle und Stimmungen auszudrücken oder eine bestimmte Atmosphäre entstehen zu lassen. So werden zur Darstellung von Liebe, Freude, Angst oder Einsamkeit z. B. oft Bilder aus der Natur verwendet. Mehrere Sprachbilder zusammen entfalten in lyrischen Texten oft ein **Bildfeld**, wie z. B. „Nacht“, „Gebirge“.

- 4** a Markieren Sie im Gedichttext auf S. 11 Vergleiche, Metaphern und Personifikationen in verschiedenen Farben (► Informationen zu den Unterschieden finden Sie in dem Kasten „Rhetorische Figuren“ auf S. 28 f.).
 b Übertragen Sie die folgende Tabelle in Ihr Kursheft und erfassen Sie darin alle sprachlichen Bilder des Gedichts.
 c Schreiben Sie in die dritte Spalte der Tabelle, in welche Bedeutungen sich die Bilder „übersetzen“ lassen.

Bild	Textstelle	mögliche Bedeutung
Personifikation	„Wo alle Bäume sprechen / Und singen“ (V. 9f.) ...	Einheit von Natur und Kunst; beseelte Natur
Metapher	Zauberland (V. 4)	...
Vergleich	...	

- 5** a Ermitteln Sie das zentrale Bildfeld in Heines Gedicht „Aus alten Märchen winkt es“. Kreuzen Sie an.
 b Welche Atmosphäre wird mit dem Bildfeld erzeugt? Notieren Sie Stichworte zu möglichen Assoziationen.

Wärme/Licht Berge/Gipfel Musik/Tanz Dunkelheit/Kälte

6 Versuchen Sie nach der Analyse von Sprache und Form erneut, die Aussage des Gedichts deutend zu erfassen:

a Erklären Sie, was das Leben im „Zauberland“ auszeichnet und wofür dieses Leben stehen könnte.

b Was bringt das lyrische Ich Ihrer Ansicht nach am ehesten zum Ausdruck?

Sehnsucht Freude Klage Kritik Appell Enttäuschung

Kontextualisierung

1 Informieren Sie sich über die Epoche der Romantik (► S. 59). Halten Sie fest, welche Aspekte der Literatur der Romantik (Themen, Motive, Genres) sich in Heinrich Heines Gedicht „Aus alten Märchen winkt es“ wiederfinden. Denken Sie dabei an inhaltliche und formale Aspekte.

Info Ironie

Unter **Ironie** versteht man in der Regel eine unwahre Behauptung, die erkennen lässt, dass das Gegenteil von dem gemeint ist, was gesagt wird. Der Ironie-Begriff in der Literaturwissenschaft wird jedoch weiter gefasst. Man spricht hier auch von Ironie, wenn etwas in Bezug auf seinen Inhalt unangemessen dargestellt ist, wenn also z. B. etwas **über- oder untertrieben**, sehr **sarkastisch** oder **satirisch** geschildert wird oder ein tragisches Ereignis **komisch** oder **grotesk** beschrieben wird.

2 Finden Sie Formulierungen im Gedicht, die auf Ironie deuten könnten, weil sie unangemessen wirken, und notieren Sie sie in der Tabelle. Begründen Sie jeweils kurz Ihre Wahl.

Vers	Textstelle, die auf Ironie deutet	Begründung
2	„mit weißer Hand“	<i>Groteske Darstellung: Es kann die blasse Haut einer Märchenfigur (Fee), aber auch die Knochenhand eines Gerippes gemeint sein.</i>
5	„schmachten“	

3 Entscheiden Sie: Bei Heinrich Heines Gedicht „Aus alten Märchen winkt es“ handelt es sich um ...

ein Gedicht der Romantik. ein Gedicht über die Dichtung der Romantik.

Zusammenführende Deutung

1 Fassen Sie Ihr Ergebnis der Gedichtanalyse und -interpretation schriftlich in Ihrem Kursheft zusammen. Sie können dazu die unten stehenden Satzanfänge verwenden.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Heines Gedicht ... Die Strophen 1 bis 4 enthalten zwar typische ... Spätestens mit der letzten Strophe jedoch ...